

Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen am 29. September 2026

Tischvorlage zu TOP Ö 17.1 (DS-Nr. 0597/2026)

Anfrage der CDU-Fraktion vom 08.09.2026 - Bauverzögerung bei der Sanierung der Altenberger-Dom-Str. - Abschnitt 2

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit Schreiben vom 8. September 2026 stellte die CDU-Fraktion eine Anfrage zu der Bauverzögerung bei den Sanierungsarbeiten der Altenberger-Dom-Straße im Abschnitt zwischen Leverkusener Straße und Ortsausgang Odenthal.

Die Arbeiten wurden im Januar 2026 begonnen und waren ursprünglich mit einer Bauzeit von 78 Wochen geplant und so ausgeschrieben. Das beauftragte Bauunternehmen beantragte jedoch eine von der Ausschreibung abweichende Verkehrsführung (Einbahnstraßenregelung an Stelle von kurzen Bauabschnitten mit Baustellenampel) und kalkulierte dafür mit einer Bauzeit von 7 bis 9 Monaten. Bei Baubeginn war es das Ziel, die abschließende Verschleißdecke, für die bei beiden Ausführungsvarianten eine Vollsperrung für der Straße für mehrere Tage vorgesehen war, zum Ende der Schulsommerferien in der letzten Augustwoche, auszuführen. In der Sitzung des AMV am 30. Juni 2026 wurde mitgeteilt, dass dieser Termin nicht eingehalten werden kann und sich die Fertigstellung der Baumaßnahme um mindestens vier Wochen verschiebt. Es ist aktuell vorgesehen, die abschließende Fahrbahndecke und die damit verbundene Vollsperrung während der Schulherbstferien (2. Oktoberhälfte) auszuführen und alle Restarbeiten so zu disponieren, dass alle Einschränkungen zum Wiederbeginn des Unterrichts aufgehoben sind, d.h. auch die Einbahnstraßenregelung nicht mehr benötigt wird und die Buslinien wieder uneingeschränkt verkehren können. Dazu werden die vorbereitenden Arbeiten so eingetaktet, dass auch bei sehr ungünstigen Witterungsbedingungen immer noch ein ausreichendes Zeitpolster besteht.

Zu 1.: Die zusätzlichen Kanalleitungen fielen sowohl im öffentlichen Bereich (Anschlussleitungen der Sinkkästen und Schachtbauwerke) als auch im privaten Bereich (Sanierung und Neubau von Kanalhausanschlüssen) an. Die Anschlussleitungen der Sinkkästen können vorab nicht mit einer Kamera befahren werden, sodass erst mit dem Tausch der Straßenabläufe und Offenlegung der Leitung über eine Sanierung entschieden werden kann. Bei der Ausschreibung wird daher ein Erfahrungswert zugrunde gelegt, der sich bei dieser Maßnahme wegen des schlechten Zustandes der Anschlussleitungen jedoch als zu gering erwies. Bei den privaten Kanalhausanschlüssen war im Vorfeld der Ausschreibung mit einem Anlieger eine Vereinbarung getroffen worden, den Hausanschluss im Rahmen der Straßenbaumaßnahme zu erneuern. Hier kamen jedoch drei weitere Anschlüsse, einer davon für einen Neubau, hinzu. Zwei dieser Anschlüsse lagen zudem in einem Abschnitt, der als Kampfmittelverdachtsfläche klassifiziert ist, sodass alle Arbeiten von einem Spezialunternehmen für Kampfmittelsondierung begleitet werden mussten.

Im südlichen Gehweg waren kleinere Abschnitte im Vollobau geplant (Bushaltestellen und Parkbuchten), während für die übrige Fläche lediglich das Abfräsen der 4 cm starken Verschleißschicht mit anschließender Erneuerung vorgesehen war. Aufgrund der (wenigen) Bohrproben und auch des optischen Erscheinungsbildes konnte von einer ausreichenden Stärke der darunter liegenden bituminösen Tragschicht ausgegangen werden. Tatsächlich aber zeigte sich beim Fräsen, dass diese zu dünn bzw. teilweise sogar gar nicht vorhanden war. Das führte zum Abbruch des Fräsens und hatte zusätzliche Bodenaushubarbeiten und Tragschichteinbau zur Folge.

Diese Arbeiten – verbunden mit der Erkenntnis der Verzögerung – fielen überwiegend im Mai an und führten zu der o.a. Mitteilung im Ausschuss. Zu dem Zeitpunkt stand der genaue

Umfang der Verzögerung noch nicht abschließend fest, sodass auch für den finalen Deckeneinbau (noch im September oder erst in den Herbstferien) verschiedene Varianten abgewogen wurden.

Zu 2.: Da die endgültige Festlegung wegen der Abstimmungen zwischen Stadt, Straßenverkehrsbehörde, Auftragnehmer, Verkehrssicherungsunternehmen und Verkehrsbetrieben erst Mitte September erfolgte, war eine verbindliche Mitteilung nicht früher möglich. Aufgrund der Reaktion des Ausschusses, der die Ankündigung im Juni ohne Rückfragen zur Kenntnis nahm, ging die Verwaltung davon aus, dass die grundsätzliche Information dazu ausreichend war.

Zu 3.: Die Verzögerung hat keine Auswirkungen auf den Kostenrahmen der Maßnahme. Für die Allgemekosten (z.B. Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung) hat der Auftragnehmer im Bauvertrag mit einer Pauschale kalkuliert. Die oben beschriebenen Mehrleistungen können zudem durch Einsparungen an anderer Stelle kompensiert werden, sodass der Kostenrahmen auch in dieser Hinsicht eingehalten wird.

Zu 4.: Von den Verkehrsbetrieben liegen keine Ankündigungen zu Mehrkosten vor. Die Verkehrsbetriebe wurden vor der Entscheidung zur veränderten Verkehrsführung eingebunden und stimmten der zur Ausführung gekommenen Variante zu. Es wurde im Vorfeld lediglich eine gemeinsame Befahrung der Ausweichroute durchgeführt, bei der kleinere bauliche Änderungen und verkehrsregelnde Maßnahmen vereinbart wurden. Mit den Verkehrsbetrieben wurde zu Beginn schon „möglichst Ende der Sommerferien, spätestens Ende Herbstferien“ kommuniziert.

Zu 5.: Die Grundstückseigentümer werden weder durch die Baumaßnahme an sich noch durch die Verlängerung der Bauzeit finanziell direkt belastet. Indirekt lassen sich geringe Kosten durch (jetzt mehr) Umwegfahrten natürlich nicht vermeiden. Dennoch erhält die Verwaltung sehr viele positive Rückläufe von Anliegern zur Baumaßnahme, da auf individuelle Wünsche sowohl zur Erreichbarkeit der Grundstücke während der Bauzeit als auch in Einzelfällen zu baulichen Änderungen bzw. Ergänzungen eingegangen wurde.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass im Rahmen der jetzt abgestimmten Bauzeit sowohl die endgültige Fertigstellung der Stichstraße zur Kindertagesstätte Am Fahner Kamp (mit Zufahrt zur Kreishandwerkerschaft) als auch (im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung) das noch fehlende Teilstück des Landesbetriebes zwischen In den Wiesen und Zum Scheider Feld zusätzlich mit hergestellt werden.